

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 09.05.2020 05:55 Uhr | Judith Uhrmeister

Gott und Corona

Ich bin Judith Uhrmeister, guten Morgen!

Im Moment gibt es ja kein anders Thema als Corona.

Alle reden darüber und ich rede jetzt auch schon wieder darüber.

Aber es beschäftigt mich eben, weil ich betroffen bin. Nicht von Corona selbst, Gott sei Dank, aber von den ganzen Veränderungen.

Wobei: Dass sich jeden Tag alles ändert , daran habe ich mich inzwischen gewöhnt. Aber dass ich so gar nicht einschätzen kann, was in zwei Wochen ist, das macht mich irgendwie fertig.

Es wäre gut, wenn dieses Virus sprechen könnte. Wenn man es neben Anne Will und Konsorten in die Talkshows setzen könnte, und es uns einfach erzählt, was es so vor hat.

Aber das Virus redet eben nicht. Es macht, was es will und ist für das bloße Auge nicht sichtbar.

Und trotzdem ist es da. Und wir müssen darauf reagieren. Wir wissen wenig und können höchstens aus der Erfahrung lernen.

Ein bisschen wie mit Gott: Er ist mit dem bloßen Auge nicht sichtbar. Macht, was er will und wir können nur darauf reagieren, was er tut und höchstens aus der Erfahrung mit ihm lernen.

Der Vergleich hinkt natürlich. Gott ist kein Virus. Gott redet nämlich. Nicht in Talkshows und Zeitunginterviews, sondern durch Menschen, die über ihn reden, oder schreiben.

Das klingt kompliziert, ist es auch.

Es gibt nämlich keine genaue Anleitung, wie man am besten damit umgehen kann, mit dem Virus und mit Gott.

Es bleibt uns nicht erspart: Wir müssen es herausfinden, wie es ist. Suchen, forschen, beobachten, nachfragen, brüten, ermitteln. Alles eben, was man tun muss, um Zusammenhänge besser zu verstehen.

Das gilt für Corona, aber auch für Gott.

Nur: Gott ist schon viel länger im Gespräch. Und er hat ganz schön was zu sagen, finde ich. Was, das können Sie in der Bibel nachlesen. Lesen kann man ja schließlich auch zuhause. Wer nicht lesen nicht mag: Die Bibel gibt es auch als Hörbuch.

Man braucht nur sich selbst, seinen klaren Menschenverstand, ein gutes Bauchgefühl und alles, was man bisher gelernt hat. Und dann kann man sich auf Entdeckungsreise begeben.

Und zum Beispiel herausfinden, dass Krisen nicht das letzte Wort haben, auch nicht Corona, sondern Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius